



### **Aktuelle Mitteilung zur Unternehmensstrategie der Agrarinvest SE (AI SE)**

Die AGRARINVEST SE wurde per 19.12.2017 im liechtensteinischen Handelsregister eingetragen.

Aufgrund unterschiedlicher Auffassungen über die zukünftige, strategische Weiterentwicklung der Agrarinvest-Gruppe hat sich Christof Arnold entschieden, per 31.12.2017 von sämtlichen VR-, AR- und GF-Positionen der Agrarinvest-Gruppe zurück zu treten. Bis zum 30.6.2018 wird Christof Arnold die Agrarinvest-Gruppe und seinen Nachfolger noch beratend unterstützen. Als Nachfolger von Christof Arnold wird Andre Bloch, bisher bereits Mitglied im Verwaltungsrat der AI SE, als Delegierter des VR das Management der AI SE übernehmen.

Nachdem die strukturelle Neuorganisation der Unternehmensgruppe mit der Sitzverlegung nach Liechtenstein und der Umwandlung in eine SE erfolgreich abgeschlossen wurde, steht nun die Aufteilung der Gruppe in einen reinen Landbesitz haltenden und einen operativ orientierten Rinderzucht- und -handelsteil an.

Sowohl im Bereich der Fleischwirtschaft wie im Betrieb des biologischen Ackerbaus wird für die bestehenden Gesellschaften erhebliches, profitables Wachstumspotenzial gesehen. Beide Unternehmensbereiche sollen ausgebaut werden. Hinsichtlich ihres Rendite-/Risikoprofils und der sinnvollen Investorenstruktur unterscheiden sich der Fleisch- und der Landbereich jedoch erheblich.

Im Fleischbereich (Schwerpunkt Region Siebenbürgen) soll die vertikale Integrationsstrategie weiterverfolgt werden, d.h. wir möchten von der eigenen oder gepachteten Weide über Aufzucht und ggfs. Mästung, Schlachtung und Zerlegung bis zur Lieferung in das Geschäft, Restaurant oder direkt zum Verbraucher die komplette Produktionskette für unser artgerecht erzeugtes Top - Angus Beef abdecken. Im Markt besteht hierfür eine erhebliche und weiter stark wachsende Nachfrage, die momentan nicht befriedigt werden kann. Unser Fleischgeschäft wird sich zu einem operativ ausgerichteten, innovativen, renditestarken und managementgetriebenen Unternehmen entwickeln, das auch mit strategischen Partnern koalieren und Fremdkapital aufnehmen kann.

Im Ackerbaubereich (Schwerpunkt Region Banat) soll die ursprüngliche, konservative Strategie des biologischen Anbaus auf eigenen Flächen weiterverfolgt werden. Hier muss man realistischerweise Abstriche bei den Renditeerwartungen machen, wobei weiterhin eine marktbedingte generelle Landpreisaufwertung in unseren Regionen erwartet wird, die zusammen mit dem positiven Effekt aus den laufenden Flächenkompaktierungen eine sichere Wertentwicklung gewährleistet. Auch wenn es zu Lasten der Rendite geht, soll die Finanzierung in diesem Bereich entsprechend der bestehenden Sicherheitskonzeption weiterhin fast ausschliesslich mit Eigenkapital geschehen.

Aus Sicht von Verwaltungsrat und Management der AI SE ist es sinnvoll, die beiden Unternehmensbereiche auch rechtlich voneinander zu trennen. Dies wird den unterschiedlichen Bedürfnissen der Gesellschafter besser gerecht und bietet dem jeweiligen Management klarere Bedingungen zur Strategieumsetzung, schafft also in beiden Fällen mehr Wert als in einer zusammengefassten Einheit.

Selbstverständlich können zwischen beiden Unternehmen Kunden-/Lieferanten- und sonstige Geschäftsbeziehungen wie zwischen fremden Dritten bestehen. Insbesondere kann ggfs. auch Tierfutter im Banat produziert werden oder Landteile könnten an die Tiergesellschaft verpachtet werden.

Inzwischen liegt ein Angebot für ein Management Buy-Out (MBO) für die Karpaten Meat – Einheiten (KM=Fleischgeschäft) der AI SE in Siebenbürgen von dessen Managementteam vor. Vorgelegt haben das Angebot Samuel Widmer (Handel, Organisation), Stefan Jung (Operation), sowie Anca Widmer (Finanzen). Der VR und das Managementteam haben hierzu einen Letter of Intent unterzeichnet. Ein wesentliches Element des MBO für die KM-Einheiten ist das Angebot an Aktionäre der AI SE, ihre



Aktien ganz oder teilweise in wertgleiche Aktien der Gesellschaft zu tauschen, die die KM-Einheiten übernimmt. Dadurch haben die heutigen Aktionäre der AI SE wiederum die Chance, auch (oder nur noch) Anteilseigner der KM-Gesellschaften zu werden. Natürlich wird die Annahme dieses Angebots freiwillig sein. Die AI SE und das MBO-Team werden Details zu diesem Vorschlag einschliesslich einer Darstellung der hervorragenden Perspektiven für den Fleischbereich separat kommunizieren. Das Unternehmen verfügt dann über 3 eigene Farmen mit voller Infrastruktur, einen umfassenden, modernen Maschinenpark, 6'000 eigene Angus Rinder, ca. 3'200 ha Eigenland im Harbachtal und zusätzlich ca. 2'500 ha langfristig -mit Vorkaufsrecht- gepachtetes Land in der Kernzone. Insgesamt ein funktionierendes, vertikal integriertes System nach dem Motto: From grass to beef!

Für die nach einer Abtrennung des Fleischbereichs verbleibenden Landteile von ca. 10'000 ha, überwiegend in der ‚Schwarzerde-Region‘ Banat gelegen, ist die Verpachtung einschliesslich aktivem Parzellenmanagement (Intabulierung und Kompaktierung) an ein Team langjähriger Geschäftspartner der AI SE – Gruppe vorgesehen. Im ersten Halbjahr 2018 werden Roman Clavadetscher, Karl Minarik und Harald Strassner Partner im Rahmen eines Mandatsvertrags eine Übersicht über die unterschiedlichen Situationen in den Landgesellschaften erstellen und einen strategischen Plan zu deren Entwicklung ableiten, die dann in Abstimmung mit dem VR der AI SE umgesetzt wird.

Zur Vermeidung von Interessenkonflikten haben Roman Clavadetscher und Samuel Widmer den Verwaltungsrat bei der AI SE niedergelegt.

Die AI SE kann mittelfristig auf eigene Managementkapazitäten weitgehend verzichten. Das Büro in CH-Sursee dient weiter als Controllingstelle und VR-Sekretariat und übernimmt Investor-Relations-Aufgaben.

Die AI SE wird den Aktionären mindestens halbjährlich berichten und einen NAV zur Verfügung stellen.

Wenn diese Struktur im Jahr 2018 aufgestellt ist, ist die AI SE für die Zukunft aus Sicht des VR sehr gut gerüstet und klar strukturiert. Da dies auch gut vermittelbar ist, werden sowohl das KM-Team als auch die AI SE im Jahr 2018 aktiv auf vorhandene und potenzielle neue Investoren zugehen, um Wachstumskapital einzuwerben und - bei Bedarf - auch Liquidität zu generieren. Dies kann bei der AI SE zunächst durch den Verkauf eigener Aktien, vor allem aus der Gegenleistung für den KM-MBO, erfolgen. Im Landbereich sehen wir sehr attraktive Zukaufchancen, die sich in die neue Pachtstruktur integrieren lassen und durch Nutzung von Synergien Wertsteigerung bewirken.

Balzers, 8. Januar 2018

Der Verwaltungsrat